

In Gesprächen mit jeder Verkäuferin und Kassiererin wurden die persönlichen Fragen beraten, ständig in der Parteileitung ausgewertet und gleichzeitig darüber gewacht, daß unsere Leiter sehr taktvoll und verantwortungsbewußt die persönlichen Belange unserer Kolleginnen mit den betrieblichen Erfordernissen in Übereinstimmung bringen. Heute arbeiten 80 Prozent unserer Verkäuferinnen und Kassiererinnen während der Zeit des größten Kundenstromes. (Beifall.)

Ein echtes Problem ist für uns die Beschleunigung des Warenumschlages. Bereits heute müssen bei uns täglich 60 Lkw-Ladungen mit Ware entladen, zwischengelagert und verkauft werden. Obwohl es schon ein Fortschritt ist, daß die Warenanlieferung jetzt kontinuierlich von 3.00 bis 22.00 Uhr erfolgt, ist uns klar, daß die ständig steigenden Versorgungsaufgaben und die Verkehrsdichte in unserer Hauptstadt in Zukunft eine noch stärkere Verlagerung der Anlieferung in die Nachtstunden erforderlich machen. Darauf bereiten wir uns gründlich vor. Gleichzeitig brauchen wir zur Bewältigung des ständig anwachsenden Warenvolumens und zur Reduzierung der schweren körperlichen Arbeit neue Lösungen. Wir erwarten deshalb, daß uns die verantwortlichen Organe unterstützen, die für die Entwicklung der Umschlagstechnik verantwortlich sind.

Liebe Genossinnen und Genossen! Im Prozeß der täglichen Arbeit stärkte sich unsere Parteiorganisation. In den Mittelpunkt unserer politisch-ideologischen und Erziehungsarbeit stellen wir die Frage der eigenen Verantwortung. Wir legen großen Wert darauf, das Vertrauensverhältnis unserer Mitarbeiter zur Partei immer enger zu gestalten. Ein Ausdruck hierfür ist, daß in den letzten 12 Monaten 57 FDJler, Verkäuferinnen und Lageristinnen, den Weg in unsere Partei gefunden haben. (Beifall.) Stellvertretend für alle hat die junge Fach Verkäuferin Heidemarie Oslath gesagt, was sie bewegte, Kandidat unserer Partei zu werden: „Ich betrachte die Partei als meine politische Heimat, in der ich am besten für die Zukunft tätig sein kann!“ (Beifall.)

Liebe Genossen! Ich glaube, es ist für jeden Delegierten unseres Parteitages ein großes, bewegendes Ereignis, mit dabeizusein, beraten und beschließen zu können, wie sich unsere Deutsche Demokratische Republik weiterentwickelt.

Dabei sind wir Berliner besonders begeistert über die Perspektive unserer sozialistischen Hauptstadt, die auf unserer XII. Bezirksdelegiertenkonferenz beschlossen wurde. Noch nie hat eine Bezirksdelegiertenkonferenz unserer Hauptstadt bei unserer Bevölkerung eine so große Zustimmung ausgelöst wie diese. Nicht jeder konnte sich gleich vorstellen, daß wir solch kühnes und anspruchsvolles Programm schon jetzt auf die Tagesordnung setzen.